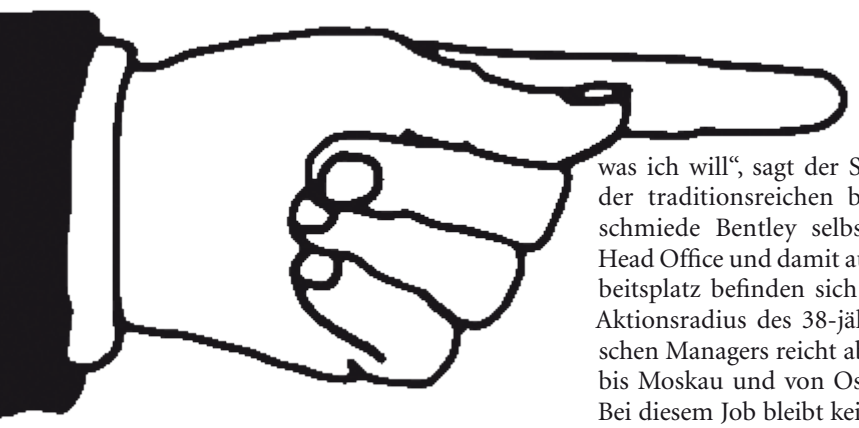
Luxuriöse Wunschliste

Shoppen, aber wo? Top-Marken, aber wie in einer fremden Stadt finden? Andreas Rose hilft als individueller Berater weiter – nicht nur Bentley-Direktor Christophe Georges.



Pünktlich 11.00 Uhr öffnen die Türen des Departmentstore 206 an der Friedrichstraße in Berlin Mitte. Wenige Minuten später fährt die silbermetallicfarbene Limousine mit Fashion Consultant Andreas Rose und seinem Kunden Christophe Georges vor. Der Auftritt des Bentley-Direktors ist korrekt und gleichzeitig lässig. Er wirkt locker, aber auch zielstrebig und verbindlich. Monsieur Georges scheint eigentlich nicht der Typ Mann zu sein, der sich zum Einkleiden bedingungslos ins Schlepptau eines Einkaufsberaters begibt: „Ich weiß genau, was ich will", sagt der Spitzenmanager der traditionsreichen britischen Edelschmiede Bentley selbstbewusst. Das Head Office und damit auch Georges Arbeitsplatz befinden sich in Berlin. Der Aktionsradius des 38-jährigen dynamischen Managers reicht aber von Brüssel bis Moskau und von Oslo bis Monaco. Bei diesem Job bleibt keine Zeit für ausgedehnte Einkaufsbummel. Deshalb greift der gebürtige Franzose – und gut Deutsch parlierende Georges – auf den Service eines Einkaufshelfers zurück. Der gelernte Kaufmann Andreas Rose mit mehr als 20 Jahren Erfahrung in der Bekleidungsbranche hat sich 2003 mit dieser Service-Idee selbstständig gemacht. Er war der erste männliche professionelle Personal Shopper in Deutschland. In den USA bieten schon viele Luxushotels solche Einkaufshelfer an. Dabei geht der Hesse mit seinem Service weit über die reine Modeberatung hinaus. Er recherchiert die in Frage kommenden Läden, trifft eine Vorauswahl der Bekleidungsstücke und handelt meist schon im Vorfeld Rabatte aus – das spart Zeit und unter Umständen auch Geld. Im Idealfall so viel, dass der Kunde den Stundenlohn von 80 Euro, den Rose verlangt, wieder reinholt. Mit Georges hat er drei Stunden angesetzt. Neben dem Departmentstore stehen auf dem Programm noch der Schuhladen Axel Bohne, der Uhrmacher Lorenz und die Modegeschäfte Ulf Haines, Chelsea Farmer's Club und Adidas Original Store sowie zum Abschluss das In-Restaurant Remake.

Extravaganz. Zielstrebig begeben sich die beiden in die Herrenabteilung, vorbei an extravaganter Mode, vorbei an einem Café. Ihre Blicke streifen eine Kunstausstellung mit Porträts der Rolling Stones, die derzeit eine sonst eher coole Atmosphäre belebt. Zwischen britischen Klassikern wie Turnbull & ▶

Stilberatung. Ob Anzug oder Accessoires wie Krawatten oder Manschettenknöpfe – Personal Shopper Andreas Rose (l.) hilft dem Bentley-Manager Christophe Georges bei der Auswahl im Berliner Departmentstore Quartier 206.

Schuhkauf. Damit der neue Schuh später nicht drückt, nimmt Schuhmacher Axel Bohne in der Charlottenstraße 34 bei Christophe Georges erst einmal Maß. Bei handgearbeiteten Unikaten aus feinstem Leder, die Bohnes Onkel für den Familienbetrieb fabriziert, ist noch eine weitere Anprobe fällig.

Fotos: Jens Neumann

Accessoires. Bei Juwelier Lorenz in Berlin-Friedenau lässt sich Georges die Breitling-Kollektion präsentieren. Einen Favoriten gibt es beim Parfüm: Endymion hat gegen seinen Lieblingsduft Allure Homme von Chanel keine Chance.

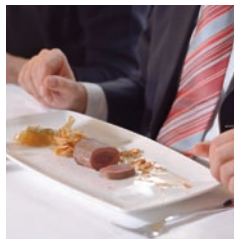
Asser, Hilditch & Key und Richard James als moderner Interpret der Londoner Savile-Row-Schneidertradition und italienischem Chic der Marke Kiton finden sich fein nach Labels sortiert Designgrößen wie Giorgio Armani, Dolce & Gabbana, Prada und Yohji Yamamoto.

Allerdings ist Extravaganz in der Businesswelt nicht wirklich gefragt: „Wir tragen eine Art Uniform, wenn wir arbeiten", bekennt Georges, „aber wir können mit Accessoires spielen." Deshalb konzentriert sich Rose bei der Vorauswahl gleich auf klassische Modelle von Prada (1290 Euro) und Alexander McQueen (1420 Euro), obwohl er den fehlenden Modemut auf den oberen Managementetagen doch etwas bedauert. Georges entscheidet sich für den figurbetonenden Alexander McQueen mit Überkaros in bester Stoffqualität.

Trotzdem bleibt auch beim dezenten Outfit genügend Beratungsbedarf. Neben der Stoffauswahl, die Rose schon vorab getroffen hat, kommt es auf die Passform an. Ein nicht optimal sitzender Anzug kann den ganzen Auftritt verderben, selbst wenn es sich um ein teures Designerstück handelt. Dabei möchte sich Rose nicht festlegen, was beispielsweise bei einer schlecht passenden Hose unvorteilhafter wirkt: Hochwasser mit Blick auf die Socken oder ein Ziehharmonika ähnlicher Faltenwurf. „Eine Hose darf die Schuhe nur küssen", lautet Roses Faustregel. Und diese Hose war für den 1,78 Meter großen und 75 Kilogramm wiegenden Kunden mit Idealfigur schnell gefunden. Die Maße hatte Georges dem Einkaufsberater neben etlichen anderen Angaben zur Person bereits in einem Fragebogen übermittelt.

Überzeugungsarbeit. Bei den Accessoires stehen wieder Stilfragen im Vordergrund. Die sichere Hand des Shoppingprofis bewährte sich bei der Krawattenwahl. Das ausgesuchte Stück mit Paisley-Musterung schien Georges anfangs etwas zu gewagt. Aber elegant geknotet und in der Kombination mit Hemd und Jackett würdigte der Manager dann das Gesamtbild vor dem Spiegel doch mit einem zufriedenen, zustimmenden Nicken. Bei den Hemden – bevorzugt mit zwei Kragenknöpfen und natürlich Manschettenknöpfen – zeigten sich die beiden ganz d'accord. Anders bei der Auswahl des Duftes. Als Rose seinen Kunden zu einem Wechsel des Parfüms ermuntern wollte, ließ sich der Franzose nicht überzeugen. Für die Alternative namens Endymion, eine Komposition aus Zitrus, Gewürzen, Amber, Leder, Moschus und schwarzem Pfeffer aus dem Londoner Traditionshaus Penhaligon's, Hoflieferant des Duke of Edinburgh und des Prince of Wales, hatte er zwar einen höflichen, lobenden Kommentar übrig, blieb aber seinem Favoriten Allure Homme von Chanel treu. „Der Duft ist mir sehr wichtig. Er ist ein Teil von mir. Deshalb finde ich es nicht gut, ihn zu wechseln", begründet Georges seine Entscheidung.

Szenenwechsel. Die Einkaufstaschen mit den erworbenen Trophäen sind gepackt. Rose schnappt sie sich, bevor Georges auch nur den Hauch einer Chance hat, wie gewohnt zuzugreifen. „Bei mir trägt kein Kunde seine Bags selbst", sagt der Profi und verschwindet durch die Glastür in Richtung Auto. Als nächstes steht der ebenso exklusive und ganz in der Nähe gelegene Schuhladen von Axel Bohne auf dem Shoppingplan. In der gleich an den Gendarmenmarkt grenzenden Charlottenstraße, direkt gegenüber des Luxushotels Regent, ist normalerweise kein Parkplatz zu bekom- ▶



Genusswelt. Nachdem die Shoppingtrophäen verstaut sind, bleibt noch Zeit für das leibliche Wohl: Überraschende kulinarische Kombinationen im Restaurant Remake krönen die Tour de Berlin: Der neue Küchenstar Christiano Rienzner erklärt seine Kreationen.

men. Dem prestigeträchtigen Bentley genehmigt der Portier vor dem Eingang eine Ausnahme: „Dieser Wagen kann gerne hier stehen bleiben."

Georges fühlt sich sichtlich wohl in dem elegant gestylten Laden. Es duftet nach Leder, die geschickte Illumination des kleinen Raums schafft eine angenehme Kaufatmosphäre. Rose rät zu einem Paar klassischer, schwarzer Oxforder: „Schlicht elegante Businessschuhe". Die vom Onkel des Ladeninhabers nach Maß gearbeiteten Edeltreter haben acht Wochen Lieferfrist. Die Sohlen stammen aus der Lederfabrik Joh. Rendenbach jr., „eine der wenigen Manufakturen, die noch nach dem traditionellen Altgerberverfahren arbeiten und ihre Produkte neun Monate in der Eichenholzgrube veredeln", erklärt Bohne mit missionarischem Eifer. Bei Monsieur Georges trifft er auf offene Ohren: „Ich betrachte solche Produkte als Kunstwerke. Ich mag, was ich sehen, fühlen und riechen kann. Und ich habe Respekt vor den Leuten, die das machen", sagt er nicht ohne Hinweis auf seine Luxuskarossen, bei denen allein das handgenähte Lederlenkrad 16 Stunden Produktionszeit erfordert – ein kompletter Golf läuft innerhalb von zirka 25 Stunden vom Band. „Am Ende scheint der Preis nicht zu hoch – beim Bentley Continental Flying Spur ab 167 500 Euro ebenso wie beim 700 Euro teuren Maßschuh", sagt Georges.

Endspurt. Weiter geht es zum avantgardistischen Ulf Haines Store (Hemden, Anzüge, Schmuck), Chelsea Farmer's Club (Accessoires, Gesellschaftskleidung – very british) und eine Stippvisite für den leidenschaftlichen Skifahrer zum Adidas Original Store.

Versteht sich, dass einer mit Faible fürs filigrane Handwerk den Besuch eines Uhrenladens auf der Wunschliste stehen hat. Dass der Fashion Consultant den von der Shoppingroute etwas abgelegenen Juwelier Lorenz in Berlin-Friedenau aussuchte, hat nicht nur mit der Riesenauswahl an Uhren der Spitzenklasse zu tun. Von Audemars Piguet über Lange & Söhne und Patek Philippe bis zur Eigenmarke Lorenz ist alles zu finden.

Seit dem Mauerfall lockt der Berliner auch mit seiner Friedensuhr Klientel an. Die hat Jens Lorenz zur Wiedervereinigung gebaut. Eine Miniaturreplik des Originals verleiht eine Stiftung jährlich verdienstvollen Prominenten, die erste 1990 an Papst Johannes Paul II. Im Kellergeschoss des Ladens gibt es ein Uhrenmuseum mit Exemplaren, die bis in die Anfänge der Zeitmessung zurückgehen.

Dass Georges im Verkaufsgespräch ein besonderes Augenmerk auf die sportliche Breitling-Kollektion geworfen hat, liegt nicht nur an seiner dynamischen Natur. Eine Breitling tickt auch am Armaturenbrett jedes Bentleys. ▶

Zum Abschluss kommen die Gaumenfreuden. Das Remake in der Großen Hamburger Straße wird als heißer Tipp gehandelt. Am Remake scheiden sich aber auch die Geister. Küchenchef Christiano Rienzner hat beim spanischen Wunderkoch Ferran Adrià gelernt. Er kombiniert Gegensätzliches – mit überraschenden Geschmackserlebnissen, etwa Austern auf Cafégelee mit weißer Schokolade und Olivenkrokant, Jacobsmuscheln verfeinert mit Lakritze und Sorbet von Guinness und Kirschsauce oder Rehrücken mit Campari-Zucker. Dazu ein Wein, der den Franzosen vor Begeisterung noch ein zweites Mal aufs Etikett schauen ließ. Georges: „Hierher komme ich bestimmt bald wieder." Noch ein Volltreffer – Guide Rose kann entspannen.

Andreas Hohenester

Einkaufen in Berlin und Guides weltweit

→ Adressen. Die meisten der genannten Läden konzentrieren sich in Berlin-Mitte.

Adidas Original Store, Münzstraße 13 – 15, 10178 Berlin, Telefon (030) 27594381: Conceptstore, Sportmode, Skibekleidung, Produkte in der Stilrichtung des alten Adidas Originals.

Axel Bohne Schuhe, Charlottenstraße 34, 10117 Berlin-Mitte, Telefon (030) 20451111: Edles Schuhwerk, auch in Maßarbeit.

Chelsea Farmer's Club, Veteranenstraße 23, 10119 Berlin, Telefon (030) 96513595: Smokinghemden und Accessoires, Krawatten, Manschetten mit verschiedenen Knöpfen. www.chelseafarmersclub.de.

Departmentstore Quartier 206, Friedrichstraße 71, 10177 Berlin-Mitte, Telefon (030) 20946800: Modekaufhaus nach dem Modell von Barneys in New York oder Asprey in London mit einer Mischung aus Couture Avantgarde, Trend Labels und Accessoires. www.departmentstore.de.

Juwelier Lorenz, Rheinstraße 59, 12159 Berlin-Friedenau, Telefon (030) 8512020: Alle exklusiven Uhren sowie eigene Marke und ein kleines privates Museum von Zeitmessern. Berühmt: Die Friedensuhr zum Mauerfall.

Ulf Haines Store, Rosa-Luxemburg-Straße 8, 10178 Berlin-Mitte, Telefon (030) 74786577: edles Freizeitoutfit, Kaschmir-Pullover.

Restaurant Remake, Große Hamburger Straße 32, 10115 Berlin-Mitte, Telefon (030) 20054102: Christiano Rienzner ist Aufsteiger des Jahres mit seiner innovativen Küche.

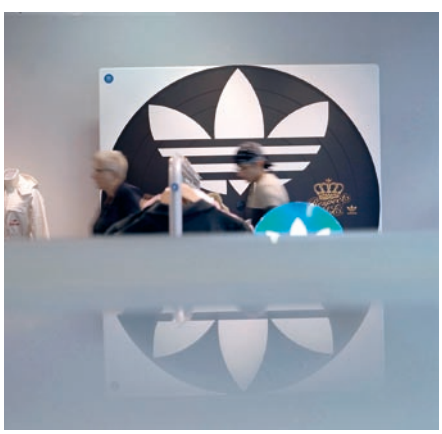
→ Personal Shopper.

Andreas Rose, Fashion Consultant, Berliner Straße 27, 60311 Frankfurt, Telefon (069) 91399992, www.andreasrose.com.

Italien: The Art of Shopping, Via Rugabella 8, 20122 Mailand, Telefon (0039347) 0600769, www.theartofshopping.it.

Großbritannien: Stephanie Archer & Sharon Glanville, 55 Twickenham Road Isleworth TW76AR, Telefon (00447753) 200211, www.myfriendinlondon.co.uk.

USA: Visual Therapy, 24 West 57th Street, Suite 502, New York, Telefon (01212) 3152233, Los Angeles (01323) 6510350. www.visual-therapy.com



Einkaufsziele. Der dreistündige Shoppingtrip führte auch zum Adidas Original Store (l.) mit Produkten im Retro-Look, zu Ulf Haines mit feinstem Kaschmir und in den very britischen Chelsea Farmer's Club.